

Erreichung des von Kardinal Frühwirth angestrebten Zieles der Heiligsprechung Alberts und dessen Promovierung zum Kirchenlehrer.
Graz.

A. Michelißsch.

Der selige Albert der Große als Naturforscher und Lehrer. Von Dr Rhaban Liertz. (62.) München, Salesianer-Verlag. M. 1.—.

Die kleine Schrift will das deutsche Volk mit einem seiner größten Söhne bekannt machen. Sie erschien zum 650jährigen Gedächtnis seines Todestages. „Nationale Voreingenommenheit“, so führt der Verfasser aus, „ließ bisher dem Werke und der Person des Seligen nicht die verdiente Ehrung zuteil werden.“ Er ist groß als Philosoph, Theologe, Natur- und Seelenforscher. Alberts Entwicklung, seine Forscher- und Lehrtätigkeit werden mit Liebe, Verehrung und Begeisterung geschildert.

Linz a. D.

Joh. Hochaschböck.

Vinzenz Pallotti, Gründer der Gesellschaft des „Katholischen Apostolates“, 1795—1850. Von Josef Lucas P. S. M. Mit einem Titelbild und 32 Tiefdruckbildern. (446.) Limburg an der Lahn 1931, Pallotiner-Verlag.

Der ehrwürdige Vinzenz Pallotti, ohne Zweifel der Philipp Neri des 19. Jahrhunderts, fand bereits 1925 in seinem geistlichen Sohne Eugen Weber einen würdigen Biographen. Sein Buch „Vinzenz Pallotti, ein Apostel und Mystiker“, hat gewiß als beliebte Tischlesung in Klöstern, Priesterseminarien, Konvikten u. dgl. sowie als erhebende Privatlektüre sehr viel Gutes geschaffen, vor allem mächtig zündende apostolische Funken in empfängliche Herzen gesenkt. Zeigte es doch einen modernen Helden der Gottes- und Nächstenliebe, den Begründer eines weltumfassenden, praktischen Apostolats (1835), einen wahren Reformator der neuzeitlichen Seelsorge, einen intuitiv die Menschheitsgebrechen und deren Heilmittel erkennenden Zeitbeobachter. Da es vergriffen ist, hat sein Mitbruder, der als Schriftleiter trefflicher Pallottiner-Zeitschriften und als fruchtbarer Verfasser empfehlenswerter asketischer Bücher bekannte Pater Lucas soeben eine neue Biographie seines geistlichen Vaters in prächtiger Ausstattung herausgegeben, welche die Vorzüge des Weberschen Werkes: quellenmäßige, lichtvolle, warme und allseitige Darstellung in psychologischer Entwicklung und mit stetem Aufblick auf das Walten der göttlichen Vorsehung, in sich vereinigt und dazu durch gut getroffenen Volkston und eine fesselnde, zum Teil dramatische Sprache einen noch größeren Leserkreis zu erobern verspricht. Das Bild des einflußreichsten römischen Priesters ist meisterhaft so anregend gezeichnet, daß seine Verbreitung ein schöner Beitrag zum „Katholischen Apostolat“ oder „Aktion“ ist.

Glogau (Schlesien).

P. Dr Jos. Schweter C. Ss. R.

Der selige Peter Julian Eymard 1811—1868. Nach den Akten des Seligsprechungsprozesses von einem Mitglied der Kongregation vom Allerheiligsten Sakrament. Mit mehreren Bildern (316). 1930, Verlag Emanuel, Rottweil (Württemberg), Buchs (Schweiz), Wien, X. Geb. M. 6.—, S. 10.—.

Ein solches Priesterleben eignet sich vorzüglich für den modernen Seelsorger. Fürs erste hat der Selige noch in unseren Tagen gelebt, fürs zweite leben wir gottlob in einem eucharistischen Zeitalter.